



Pressemitteilung

## Neujahrsempfang des Württembergischen Ingenieurvereins: „Go digital or go home“

**Beim diesjährigen Neujahrsempfang des Württembergischen Ingenieurvereins im VDI-Haus in Stuttgart wurde der scheidende Vorstand Prof. Eberhard Haller mit der VDI-Ehrenmedaille ausgezeichnet. Leitthema des Abends war die Digitalisierung der Wirtschaft. Der vorherrschende Eindruck: Nichts bleibt wie es ist.**

Mit dem Jahreswechsel kam ein Vorstandswechsel: Der langjährige Vorstand Prof. Eberhard Haller übergab Ende 2015 die Vereinsführung an Prof. Wilhelm Bauer. Haller hatte über viele Jahre die Entwicklung des Württembergischen Ingenieurvereins maßgeblich gestaltet. Für seine Verdienste wurde er mit der Ehrenmedaille des Vereins ausgezeichnet. Haller hat ein großes Netzwerk mit Akteuren aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Politik und Verwaltung aufgebaut. Des Weiteren hat er die Technikwerkstatt im VDI-Haus mit entwickelt und viele Spender sowie ehrenamtliche Helfer mobilisiert.

### *Leitthema Digitalisierung: Wandel in Anwendung und Unternehmensführung*

Wilfried Porth, Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor der Daimler AG, gab in seinem Festvortrag einen Einblick, wie grundlegend die Digitalisierung Mobilität und Unternehmen verändern wird. Autonomes Fahren ist eines der zentralen Themen. Die Entwicklung wird neue Fragen aufwerfen, die nicht allein technischer Natur sind „Autonomes Fahren wird noch vor 2020 serienreif sein, voraussichtlich zunächst im Truck-, danach im PKW-Bereich“, erklärte Porth. Dazu müssten ganz neue Aspekte diskutiert werden. „Menschen gestehen wir Fehler zu. Es wird ein großer Schritt sein, auch Maschinen Fehler zuzugestehen“, meinte Porth.

Der digitale Wandel wird sich in Unternehmen weit über Produkt und Herstellung hinaus auswirken. „Die Kommunikation per Tablet und Smartphone im privaten Alltag beeinflusst Unternehmenskultur und -führung“, erklärte Porth. Anpassungsprozesse seien daher unverzichtbar. Die Zeichen der Zeit sind eindeutig: „Go digital or go home“, brachte Porth den Wandlungsdruck auf den Punkt.



### *Das Land will Top-Standort der Ingenieurwissenschaften werden*

Die Digitalisierung der Industrie vor Ort wird jedoch nur mit gut ausgebildeten Fachkräften gelingen. Thomas Bauernhansl, Leiter des Fraunhofer Instituts für Produktionstechnik und Automatisierung in Stuttgart, informierte über die Initiative „Ingenieurwissenschaften@BW 2025“ des Landes. Bauernhansl hat für das Land mit einem Expertenteam in einer Analyse 17 Handlungsfelder mit 167 Maßnahmen identifiziert und beschrieben. Damit soll Baden-Württemberg zu einem international sichtbaren Zentrum für Ingenieurwissenschaften entwickelt werden. „Konkret bedeutet das, mehr Qualität in der Lehre aufbauen, bei Kindern und Jugendlichen früh Interesse für Ingenieurwissenschaften wecken, mehr Unterstützung im Studium bieten und technologische Top-Themen wie Energie, Mobilität, IKT und Produktion entwickeln“, erläuterte Bauernhansl.

### *Großes Engagement bei Forschung und Entwicklung, aber auch Risiken*

Für Walter Rogg, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart, müssen die Stärken der Region erhalten und ihre Schwächen gemindert werden. „Die Unternehmen der Region investieren jedes Jahr 7 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung. Das ist enorm viel und entspricht 7 Prozent des Inlandsprodukts von Baden-Württemberg“, sagte Rogg. Doch es gibt auch Nachholbedarf. „Die mangelnde Verfügbarkeit von Industrieflächen und der schleppende Breitbandausbau bedeuten Risiken“, betonte der Wirtschaftsförderer. Manche Gewerbegebiete im Großraum Stuttgart seien schlechter an das Datennetz angebunden als so manche ländliche Region.

Ansprechpartner:

Joel Stoy

Tel.: 0711 13163-17

Mail: [stoy@vdi-stuttgart.de](mailto:stoy@vdi-stuttgart.de)